

Von 1524—1542 waren die Brüder Hans, Jakob und Eudres Schellenberger mit (ihrem Schwager?) Rudolf Schöndorfer, Besitzer des Schlosses Päl bei Wilzhofen zwischen Ammersee und Würzsee. Im Jahre 1542 kam das Schloß an Georg Thüringer (Reg. 624).

Burkart v. Schellenberg war um 1550 Vizedom in Straubing.

Um das Jahr 1524 verkaufte ein Hans Scheck die Hofmark Märhofen an Wolf v. Schellenberg, der sie bis 1536 behielt. Ein Hans Scheck erscheint dann 1588 mit seiner Frau Maria Schellenbergerin; 10 Jahre nachher finden wir gelegentlich noch die Schwestern Anna, Judith und Walpurgis Schellenberger erwähnt. Alle diese waren in Oberbaiern sesshaft.¹⁾

Daß Wilhelm Schellenberger oder v. Schellenberger (i. Jahrb. pro 1907 S. 86.) Tölzers Nachkomme war, ist unwahrscheinlich, weil von ihm in den Rißlegger Akten nie die Rede ist, obwohl er schon im Jahre 1427, also im Todesjahr Tölzers, Landrichter wurde.

Im Jahre 1564 erschienen die Brüder Mathis und Simon v. Schellenberg vor dem Reichskammergericht zu Speier und klagten gegen Lewin v. Ende und Konsorten wegen Hinwegnahme der Schellenbergischen Güter (Reg. 667). Leider fehlen die näheren Angaben über die beiden Kläger, über die Güter und die Ursache ihrer Hinwegnahme. Die Herren v. Ende waren Dienstmänner des Stiftes St. Gallen, wahrscheinlich handelte es sich also um St. Gallische Lehengüter.

Die Rißlegger scheinen ihr Ziel erreicht zu haben; denn die Tölzer werden von jener Zeit an nicht mehr als „von Schellenberg“, sondern nur als „Schellenberger“ und „Schellenberg“ oder „Schöllenberg“ bezeichnet. Wir finden sie in Schwaben, Baiern und in der Schweiz. Die Schellenberg in Augsburg, welchem Geschlechte unter anderem auch der Kanonikus Magnus Schellenberg † 1528, der Propst Melchior v. Schellenberg und Propst Ignatius von Schellenberg † ca. 1750 angehörten, haben mit unsern Schellenbergern nichts zu tun, soferne die Angaben des Paul v. Stetten in seinem Werke: „Geschichte der adeligen Geschlechter in der freien Reichsstadt Augsburg“ (Augsburg 1762) richtig sind. Darnach ist dieses Geschlecht durch Kaiser Rudolf II. geadelt

¹⁾ Bair. Antiquarius von Otto Titan I. 193, II. 171, 255.